

ZUM EVANGELIUM Den ersten Teil dieser Rede hat der Evangelist mit dem Gleichnis vom verirrtten Schaf abgeschlossen (Mt 18, 12–14), am Ende des zweiten Teils steht das Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht, das nur bei Matthäus überliefert ist (18, 23–35). Gottes Wesen ist Liebe, vollkommene Liebe. Aus seinem Herzen kommt die Vergebung unserer Sünden, und er allein trägt die Kosten der Versöhnung. Seine Liebe ist unbegrenzt, aber sie ist nicht billig; sonst wäre Gott nicht mehr Gott. Von dem, der die Vergebung empfängt, wird unerbittlich gefordert, dass auch er zum Vergeben bereit ist, so unbegrenzt wie Gott selbst: „Nicht sieben Mal, sondern siebenundsiebzig Mal“ (V. 22). Sieben Mal scheint dem Petrus ein schon fast unzumutbares Maß, aber siebenundsiebzig Mal, das ist überhaupt kein Maß mehr. Und doch, sagt das Gleichnis, ist alles, was ihr einander zu vergeben habt, lächerlich wenig im Vergleich zu dem, was Gott euch vergibt. – Zu Vers 21–22: Mt 6, 12; Sir 10, 6; Lk 17, 4; Kol 3, 13; Gen 4, 23–24. – Zu Vers 23–35: Sir 28, 4; 1 Joh 4, 11; Jak 2, 13.

EVANGELIUM

Mt 18, 21 – 19, 1

Nicht bis zu siebenmal musst du vergeben, sondern bis zu siebenmal siebenmal

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit

- 18, 21 trat Petrus zu Jesus
und fragte: Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben,
wenn er gegen mich sündigt?
Bis zu siebenmal?
- 22 Jesus sagte zu ihm:
Ich sage dir nicht: Bis zu siebenmal,
sondern bis zu siebenmal siebenmal.
- 23 Mit dem Himmelreich
ist es deshalb wie mit einem König,
der beschloss, von seinen Knechten Rechenschaft zu verlangen.
- 24 Als er nun mit der Abrechnung begann,
brachte man einen zu ihm,
der ihm zehntausend Talente schuldig war.
- 25 Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte,
befahl der Herr,
ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß,
zu verkaufen und so die Schuld zu begleichen.
- 26 Da fiel der Knecht vor ihm auf die Knie
und bat: Hab Geduld mit mir!
Ich werde dir alles zurückzahlen.
- 27 Der Herr des Knechtes hatte Mitleid,
ließ ihn gehen
und schenkte ihm die Schuld.
- 28 Als nun der Knecht hinausging,
traf er einen Mitknecht,
der ihm hundert Denäre schuldig war. Er packte ihn,
würgte ihn
und sagte: Bezahl, was du schuldig bist!
- 29 Da fiel der Mitknecht vor ihm nieder
und flehte: Hab Geduld mit mir!
Ich werde es dir zurückzahlen.
- 30 Er aber wollte nicht,
sondern ging weg
und ließ ihn ins Gefängnis werfen,
bis er die Schuld bezahlt habe.
- 31 Als die Mitknechte das sahen,
waren sie sehr betrübt;
sie gingen zu ihrem Herrn
und berichteten ihm alles, was geschehen war.
- 32 Da ließ ihn sein Herr rufen
und sagte zu ihm: Du elender Knecht!
Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen,
weil du mich angefleht hast.
- 33 Hättest nicht auch du
mit deinem Mitknecht
Erbarren haben müssen,
so wie ich mit dir Erbarren hatte?
- 34 Und in seinem Zorn übergab ihn der Herr den Peinigern,
bis er die ganze Schuld bezahlt habe.
- 35 Ebenso wird mein himmlischer Vater euch behandeln,
wenn nicht jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.
- 19, 1 Und es geschah, als Jesus diese Reden beendet hatte,
verließ er Galiläa
und zog in das Gebiet von Judäa jenseits des Jordan.